

Zur Anzahl der “gaps” in geometrisch verteilten Wörtern

HELMUT PRODINGER¹ <hproding@sun.ac.za>

Man denke sich die Buchstaben als Kugeln in Urnen eingefüllt. Die Anzahl der Wörter, die zu einer Verteilung, welche “gap-free” ist, führen, wurde von Hitczenko und Knopfmacher untersucht. Gemeinsam mit Guy Louchard wurde dies nun in einen sehr viel allgemeineren Rahmen gestellt. Zum Beispiel können alle Momente diverser Parameter asymptotisch bestimmt werden. Querverbindungen zu anderen Problemen werden aufgezeigt.

¹University of Stellenbosch